

**Maximilian
&der Einzug in die
Krisenwohnung**

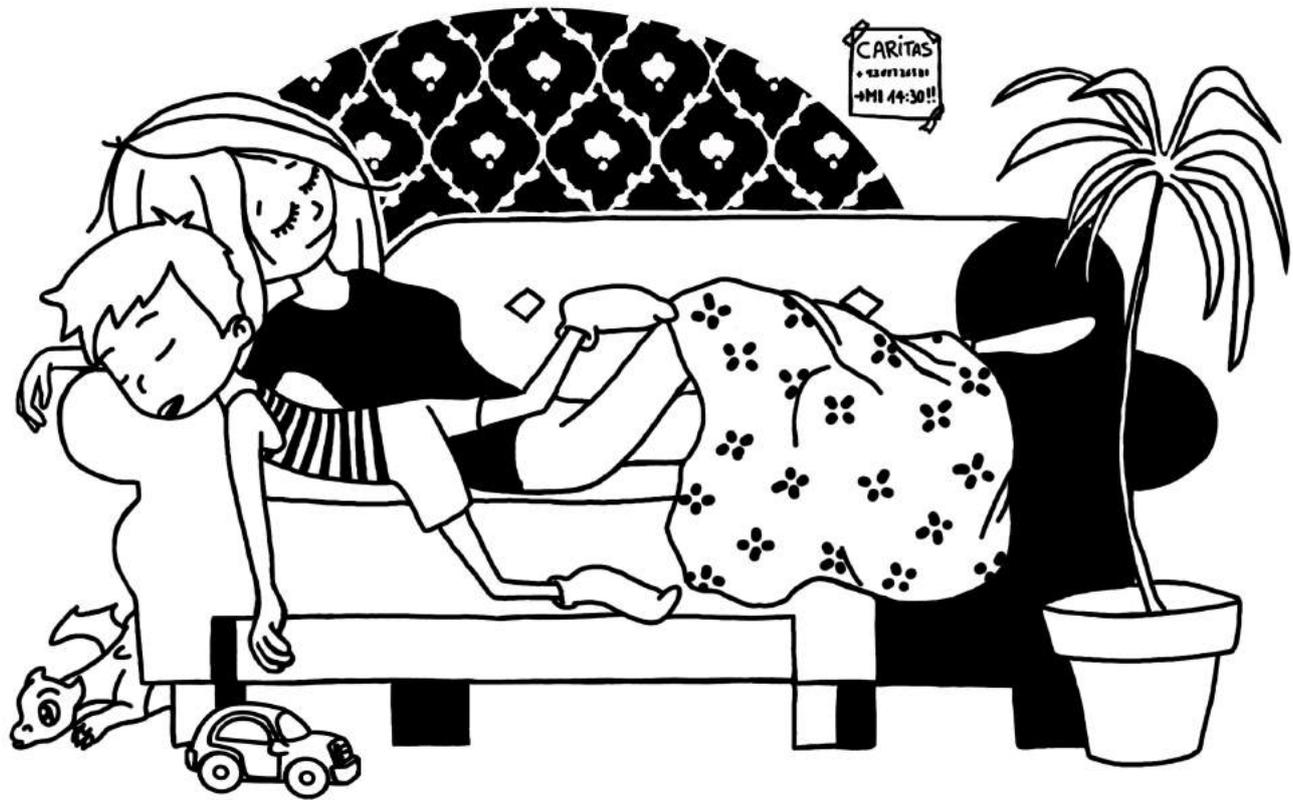


Maximilian und der Einzug in die Krisenwohnung

Maximilian ist 8 Jahre alt. Täglich bringt ihn seine Mutter in die Schule und holt ihn von dort auch wieder ab. Seit kurzem gibt es große Probleme in seiner Familie. Seine Mutter und sein Vater vertragen sich nicht mehr so gut. Seine Mutter und Maximilian ziehen von daheim aus.

Maximilians Mutter hat nur sehr wenig Geld, deswegen schlafen die beiden bei der Oma. Die Wohnung von Maximilians Oma ist sehr klein und sie hat kaum Platz für die beiden. Deshalb können sie nicht für immer bei der Oma bleiben. Seine Mutter versucht eine günstige Wohnung zu finden, nur ist das nicht so einfach.

Von einer Freundin bekommt sie den Tipp, bei der Caritas um Hilfe anzusuchen. Dort gibt es Wohnungen, die auch Maximilians Mutter bezahlen kann. Seine Mutter ruft Tina an, eine Mitarbeiterin der Caritas, und fragt nach so einer Wohnung. Tina hat die Aufgabe, die Wohnungen an hilfesuchende Menschen wie Maximilian und seine Mutter zu vermitteln. Tina vereinbart einen Termin mit Maximilians Mutter.



Maximilian darf beim ersten Treffen dabei sein. Im Büro von Tina wird den beiden alles über die Wohnungen erklärt. So eine Krisenwohnung ist nur für eine kurze Zeit, also nur für maximal sechs Monate. Tina hilft aber dabei, eine andere Wohnung zu finden, die sie bezahlen können.

Tina erklärt, dass es eine Warteliste gibt, wo die Leute aufgeschrieben werden, die dringend so eine Krisenwohnung brauchen. Momentan sind leider alle vier Wohnungen besetzt. Tina setzt die beiden auf die Warteliste. Sobald eine Wohnung frei ist, meldet sich Tina bei den beiden.



Enttäuscht gehen Maximilian und seine Mutter nach Hause. So eine Wohnung wäre perfekt und mit der Hilfe von Tina finden sie später sicher eine andere Wohnung, wo sie für immer bleiben können.

Nach einer Woche klingelt das Handy von Maximilians Mutter, Tina ruft an. Freudig erklärt Tina, dass sie nächsten Montag einziehen können, wenn sie wollen. Da die beiden immer noch am Sofa der Oma schlafen, freuen sie sich sehr über das Angebot.

Der Einzug in die neue Wohnung steht an. Schnell packt seine Mutter noch einige Sachen zusammen. Mit Tasche und Koffer bepackt, treffen sie Tina vor der Wohnung. Gespannt warten die beiden, bis Tina die Wohnungstür aufsperrt. Beide schauen sich ihr neues Heim für die nächsten sechs Monate an.



Die Wohnung ist zwar nicht sehr groß, reicht aber für die beiden komplett. Die Wohnung ist schon fertig eingerichtet. Seine Mutter packt die Taschen aus und räumt alles in den Kleiderschrank ein.

Tina erklärt Maximilians Mutter alle Kleinigkeiten. Wie in der Schule gibt es hier auch eine Hausordnung, an die man sich halten muss. Tina zeigt ihnen noch, wie alle Geräte und die Heizung funktionieren. Bevor sie sich verabschiedet, macht sich Tina mit Maximilians Mutter noch einen Termin aus.

Maximilian freut sich schon auf die erste Nacht in einem eigenen Bettchen. Er hat zwar seine Mutter sehr gerne, aber lieber schläft er alleine. Immerhin ist er schon acht Jahre alt und groß genug.





Am nächsten Morgen gibt es zum ersten Mal Frühstück in der neuen Umgebung. Am Mittwoch holt ihn seine Oma von der Schule ab. Seine Mutter trifft sich mit Tina. Am Abend erzählt ihm seine Mutter, was sie alles mit Tina besprochen hat.

Als erstes hat Maximilians Mutter die Miete und die Kautionszahlung bezahlt. Die Kautionszahlung wird bis zum Auszug der beiden bei Tina aufbewahrt. Falls irgendwas an der Wohnung kaputt geht, wird das Geld für die Reparatur verwendet. Wenn alles heil bleibt, dann bekommen sie das Geld wieder zurück.

Die Mutter ist zurzeit arbeitslos, möchte aber gerne wieder in einem Büro arbeiten, während Maximilian in der Schule ist. Dann hätte sie auch wieder mehr Geld. Außerdem haben die beiden noch über viele andere Dinge gesprochen.

Seine Mutter war nach dem Besuch sehr müde, aber auch wieder ein wenig fröhlicher als sonst. Sie hat sich nämlich viele Sorgen gemacht, weil sie nicht gewusst hat, wie es weiter gehen soll. Die Hilfe von Tina macht ihr wieder Hoffnung, dass alles besser wird.

Eine Woche später darf Maximilian mit zum wöchentlichen Treffen. Tina hat einige Stellenangebote herausgesucht und erklärt Maximilians Mutter, wie und wohin sie Bewerbungen schreiben kann. Danach fragt Tina, wie es Maximilian in der neuen Wohnung gefällt. Maximilian erzählt haarklein, was ihm besonders gefällt, die bunten Vorhänge in seinem Zimmer und der schöne Schreibtisch, wo er gerne seine Hausaufgaben erledigt. So einen ähnlichen hätte er auch daheim gehabt, berichtet er Tina.

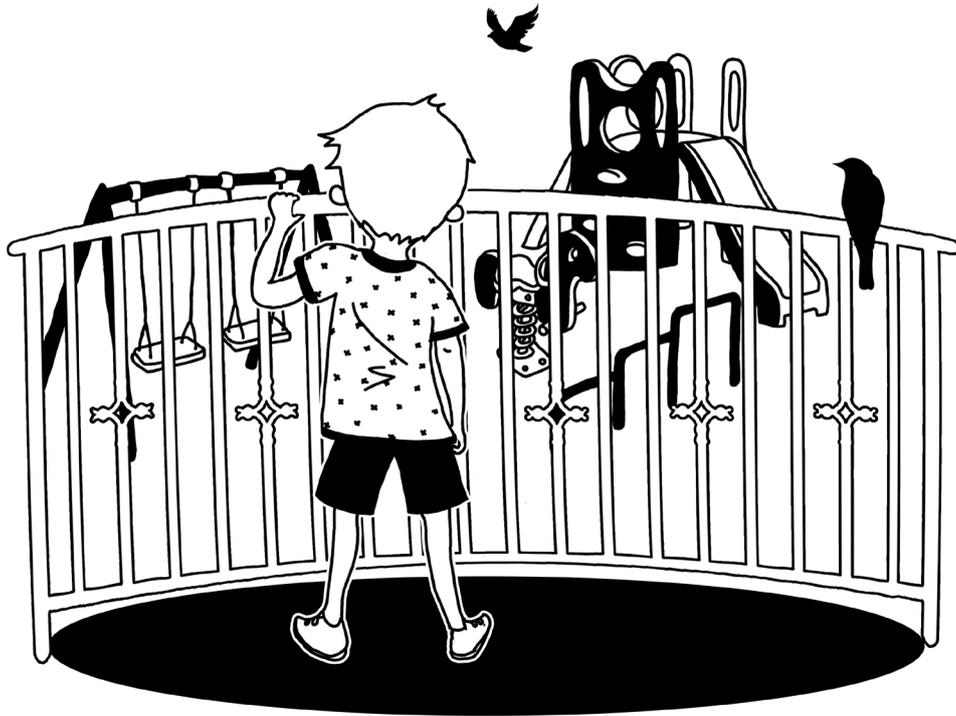
Als Tina sein altes Zuhause anspricht, wird Maximilian plötzlich sehr traurig. Ihm fehlt sein Papa sehr. Seit seine Mama und er ausgezogen sind, hat er ihn nicht mehr gesehen. Er hat sich auch bei seiner Mutter nicht mehr gemeldet. Maximilian meint, er würde gerne wieder was mit seinem Vater unternehmen, aber ohne seiner Mutter, weil die streiten sonst wieder nur.

Tina erklärt Maximilian, dass es normal ist, seinen Papa zu vermissen. Seine Mutter und Tina versprechen, ein Treffen mit seinem Papa auszumachen.

Nach einen Monat kommt die Mutter von Maximilian fröhlich zu Tina. Sie kommt von einem Bewerbungsgespräch und hat die neue Arbeit bekommen. Sie kann bald beginnen, in einem Büro zu arbeiten.

Tina und seine Mutter freuen sich beide sehr darüber. Maximilian freut sich auch darüber. Außerdem haben seine Eltern ausgemacht, dass er seinen Vater regelmäßig sehen kann, und auch das freut ihn sehr. Gemeinsam mit ihm rechnen seine Mutter und Tina aus, wieviel Geld sie pro Monat ausgeben können für Essen, Gewand und so weiter – das findet Maximilian sehr spannend.





Außerdem machen Tina und seine Mutter aus, dass sie gemeinsam nach einer neuen Wohnung suchen werden. Ein paar Wochen später können sie sich eine Wohnung anschauen, in die sie vielleicht einziehen können. Aber die Wohnung gefällt ihnen gar nicht, sie ist schmutzig und kaputt. Deswegen sagen sie „Nein“.

Bei der nächsten Wohnung sagt der Vermieter, dass sie die Wohnung nicht bekommen, weil sie zu wenig Geld haben. Da sind Maximilian und seine Mama sehr traurig.

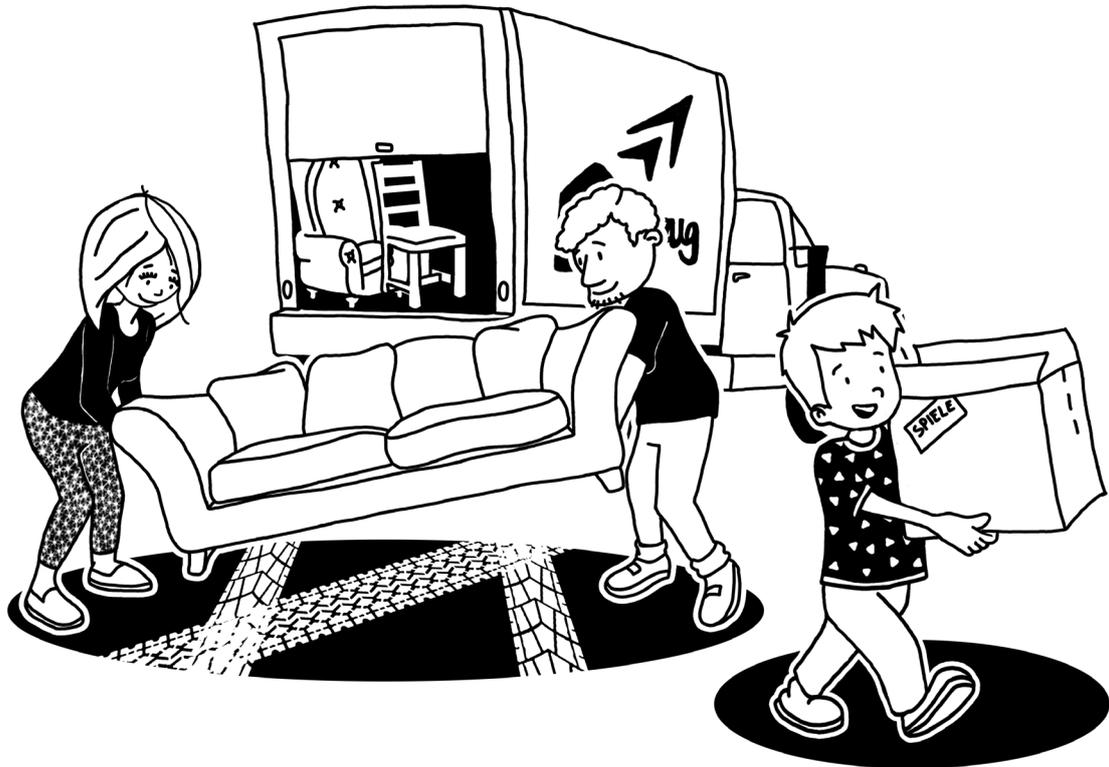
Aber bald kommt ein Anruf von einer Dame, die eine Wohnung für sie hat. Sie schauen sie am nächsten Tag an und die Wohnung ist super. Sie kostet nicht viel Geld und ist schön und groß genug für sie beide.

Maximilian huscht aufgeregt von Raum zu Raum und richtet in seiner Fantasie schon sein Zimmer ein. Die Dame, mit der sie die Wohnung anschauen, zeigt ihnen dann auch noch einen kleinen Balkon und einen Spielplatz im Garten, den alle Kinder hier benützen dürfen. Maximilian und seine Mutter freuen sich sehr und sagen, dass sie die Wohnung gern haben würden. Auch Tina freut sich für die beiden.

Die Dame sagt ihnen, dass sie noch nicht sicher sagen kann, ob sie einziehen können. Sie wird sich in den nächsten Tagen bei ihnen melden. Maximilian ist ganz aufgeregt und fragt ständig, ob die Dame schon angerufen hat. Bald ist es soweit, und das Telefon läutet. Sie bekommen die Wohnung und können in zwei Wochen einziehen. Schnell gehen Maximilian und seine Mutter zu Tina ins Büro und überlegen mit Tina gemeinsam, was sie alles brauchen.

Eine Küche ist in der Wohnung, aber Maximilian braucht ein Bett und einen Schreibtisch. Außerdem brauchen sie einen Kasten und einen Tisch und Sessel. Tina gibt ihnen Tipps, wo sie die Dinge billig kaufen können. Maximilian und seine Mutter sind viel unterwegs und besorgen die Möbel.

Und dann ist es soweit – die Wohnung ist fertig und sie können einziehen. Die Caritas hilft ihnen beim Umzug und bringt ihre Sachen in die neue Wohnung. Maximilian freut sich sehr, vor allem über sein eigenes Zimmer und das Fußballposter an der Wand. Tina kommt noch einmal in die Wohnung und besucht sie. Alle sind froh, dass es so gut geklappt hat und sie jetzt allein wohnen können. Tina sagt ihnen noch, dass sie sich melden können, wenn sie Hilfe brauchen, und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.





Die Krisenwohnung ist nun wieder frei und freut sich auf weitere Menschen, die kurzzeitig bei ihr Unterschlupf suchen.

Du möchtest mit uns reden?

T+43-676-87762346

krisenwohnen@caritas-linz.at

www.caritas-linz.at

Impressum

Illustration: Anna Folie

Inhalt: Lisa Leeb

Medieninhaberin: Caritas für Menschen in Not,

Krisenwohnen, Baumbachstraße 3, 4020 Linz

Hersteller: SALZKAMMERGUT-MEDIA Ges.m.b.H, Gmunden

Verlagsort: Linz

www.caritas-linz.at

krisenwohnen@caritas-linz.at



größer
als
Mut > Angst

